

12 **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

21 Anmeldenummer: **82100173.2**

51 Int. Cl.³: **A 43 B 21/20, A 43 B 21/52**

22 Anmeldetag: **12.01.82**

30 Priorität: **12.01.81 DE 3100605**
02.04.81 DE 3113346

71 Anmelder: **Schalper, Leopold, Buchrainweg 11, D-8205 Kiefersfelden (DE)**

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung: **21.07.82**
Patentblatt 82/29

72 Erfinder: **Schalper, Leopold, Buchrainweg 11, D-8205 Kiefersfelden (DE)**

84 Benannte Vertragsstaaten: **AT BE CH DE FR GB IT LI LU NL SE**

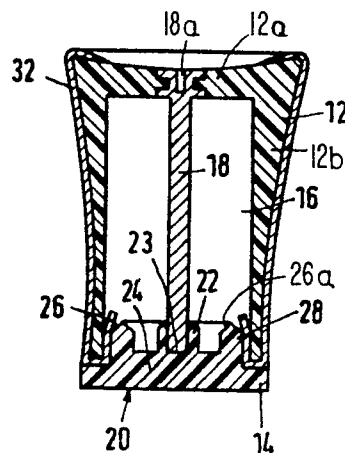
74 Vertreter: **Von Bezold, Dieter, Dr. Patentanwälte Dr. Dieter v. Bezold et al, Dipl.-Ing. Peter Schütz Dipl.-Ing. Wolfgang Heusler Postfach 860260 Maria-Theresia-Strasse 22, D-8000 München (DE)**

54 **Überziehbarer Schuhabsatz und Absatzfleck hierfür.**

57 Bei einem überziehbaren Schuhabsatz mit einer Absatzschale (12), die an dem dem Schuh abgewandten Ende eine Öffnung aufweist, an die sich ein Hohlraum (16) anschließt, der mindestens einen mit seinem freien Ende zur Öffnung vorspringenden Abstützzapfen (18) enthält, und mit einem am offenen Ende der Absatzschale befestigbaren und dieses verschließenden Absatzfleck (14), der eine Lauffläche (20) bildet und an deren dieser abgewandten Seite einen vorspringenden Teil, dessen Außenrand im wesentlichen die Form der Öffnung der Absatzschale hat, sowie einen Teil (22), der eine das Ende des Abstützzapfens (18) aufnehmende Vertiefung bildet, aufweist, wird der vorspringende Teil durch einen leistenartigen Vorsprung (28) gebildet, der vorzugsweise mindestens etwa 4 mm hoch und mit einer nach außen abfallenden Abschrägung (26) versehen ist, um das Einsetzen des Absatzfleckes in die Absatzschale mit richtiger Orientierung zu erleichtern und eine Beschädigung des Absatzes beim Versuch, einen etwas verdreht aufgesetzten Absatzfleck in die Öffnung der Absatzschale einzupressen, zu verhindern.

Absatzflecke zur Reparatur von solchen Schuhabsätzen weisen auf der der Lauffläche abgewandten Seite mindestens drei leistenartige Vorsprünge auf, die sich jeweils von einem Punkt im Inneren dieser Seite in Richtung auf den Rand des Absatzfleckes erstrecken. Diese leistenartigen Vorsprünge werden vom Schuhmacher so zurechtgeschnitten, daß sie im

Preßsitz in die Öffnung des zu reparierenden Schuhs passen und der oder die hinsichtlich der Größe und Anordnung standardisierten Abstützzapfen der Absatzschale in den oder die buchsenartigen Teile des Absatzfleckes einsetzbar sind.



PATENTANWÄLTE
DR. DIETER V. BEZOLD
DIPL. ING. PETER SCHÜTZ
DIPL. ING. WOLFGANG HEUSLER

MARIA-THERESIA-STRASSE 22
POSTFACH 86 02 60
D-8000 MUENCHEN 86

0056278

ZUGELASSEN BEIM
EUROPÄISCHEN PATENTAMT
EUROPEAN PATENT ATTORNEYS
MANDATAIRES EN BREVETS EUROPÉENS

-1-

TELEFON 089/470 60 06
TELEX 522 638
TELEGRAMM SOMBEZ

7. Januar 1982
10965 EP Dr.v.B/Lö

Leopold Schalper
Buchrainweg 11, D-8205 Kiefersfelden
Bundesrepublik Deutschland

Überziehbarer Schuhabsatz
und Absatzfleck hierfür

- 1 Die vorliegende Erfindung betrifft einen überziehbaren
Schuhabsatz mit einer Absatzschale, die am einen Ende
eine Öffnung aufweist, an die sich ein Hohlraum anschließt,
der mindestens einen mit seinem freien Ende zur Öffnung
5 hin vorspringenden Abstützzapfen enthält, und mit einem
am offenen Ende der Absatzschale befestigbaren und dieses
verschließenden Absatzfleck, der eine Lauffläche bildet
und an der dieser abgewandten Seite eine in die Öffnung
der Absatzschale passende Erhöhung sowie einen Teil
10 aufweist, welcher eine Vertiefung bildet, die eine zum
Ende des Abstützzapfens im wesentlichen komplementäre

- 1 Form hat und dieses Ende aufnimmt, wenn der Absatzfleck an der Absatzschale befestigt ist. Ferner betrifft die Erfindung einen Absatzfleck für einen solchen Schuhabsatz.
- 5 Ein Schuhabsatz dieser Art ist aus der DE 25 45 138 C3 bekannt. Der Absatzfleck dieses bekannten Schuhabsatzes weist auf der der Lauffläche abgewandten Seite eine durch einen Abstützkörper gebildete, relativ niedrige
- 10 Erhöhung auf, die eine Art von "Insel" bildet, welche relativ genau in die Öffnung der überzogenen Absatzschale paßt und die Orientierung des Absatzfleckes bezüglich der Absatzschale bestimmt. Da die Stufe, die der Rand dieser Insel bezüglich der der Lauffläche abgewandten
- 15 Seite des eigentlichen Laufflächenkörpers bildet, verhältnismäßig niedrig und außerdem scharfkantig ist, muß insbesondere bei kleinflächigen Absatzfleckchen eine erhebliche Sorgfalt aufgewandt werden, um den Absatzfleck richtig in die Öffnung der Absatzschale einzusetzen.
- 20 Bei unachtsamem Arbeiten besteht die Gefahr, daß der Absatzfleck etwas verdreht aufgesetzt und der Absatz dann beim Versuch, den Absatzfleck in die Absatzschale einzupressen, beschädigt wird.
- 25 Der vorliegenden Erfindung liegt dementsprechend die Aufgabe zugrunde, den obenerwähnten bekannten Schuhabsatz dahingehend weiterzubilden, daß der Absatzfleck leicht eingesetzt werden kann und die Gefahr eines verdrehten Einsetzens des Absatzfleckes vermieden wird.
- 30 Diese Aufgabe wird bei dem Schuhabsatz der eingangs angegebenen Art erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß die Erhöhung aus mindestens einem leistenartigen Vorsprung besteht.
- 35 Dadurch, daß bei dem erfindungsgemäßen Schuhabsatz der leistenartige Vorsprung seitlich etwas nachgibt sowie

1 relativ hoch gemacht werden kann, ohne daß der Absatzfleck
schwer und materialaufwendig wird, ist ein ordnungsgemäßes
Einsetzen leichter gewährleistet. Insbesondere, wenn der
Absatzfleck eine Abschrägung oder Fase aufweist, ist
5 er praktisch "selbst-zentrierend". Selbst wenn er etwas
verdreht eingesetzt wird, wird die richtige Orientierung
durch die Abschrägung beim Einpressen hergestellt.

Weiterbildungen und vorteilhafte Ausgestaltungen des
10 erfindungsgemäßen Schuhabsatzes sind Gegenstand von
Unteransprüchen.

Im folgenden werden Ausführungsformen des erfindungsge-
mäßigen Schuhabsatzes unter Bezugnahme auf die Zeichnung
15 näher erläutert.

Es zeigen:

Figur 1 einen Querschnitt eines Schuhabsatzes gemäß
20 einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung;

Figur 2 eine Draufsicht auf die Unterseite des Absatz-
fleckes des Schuhabsatzes gemäß Figur 1;

25 Figur 3 eine Draufsicht auf die noch nicht überzogene
Absatzschale des Schuhabsatzes gemäß Figur 1;

Figur 4 einen Querschnitt durch den Absatzfleck eines
Schuhabsatzes gemäß einer zweiten Ausführungs-
30 form der Erfindung;

Figur 5 eine perspektivische Ansicht eines Absatzfleckes
gemäß einer weiteren Ausführungsform der Erfin-
dung;
35

Figur 6 eine Draufsicht auf die der Lauffläche abge-
wandte Seite des Absatzfleckes gemäß Figur 1;

1 Figuren 7, 8 und 9 jeweils Figur 2 entsprechende Drauf-
sichten auf Absatzfleck gemäß
weiterer Ausführungsformen der
Erfindung.

5

Figur 1 zeigt einen Querschnitt durch einen Schuhabsatz
gemäß einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung,
der Verlauf der Schnittebene I-I ist in Fig. 2 angedeutet.

Der Schuhabsatz besteht im wesentlichen aus einer Absatz-
10 schale 12 und einem Absatzfleck 14. Die Absatzschale
bildet einen Hohlraum 16, der unten, also auf der Seite
des Absatzfleckes 14, eine Öffnung aufweist. Vom oberen,
geschlossenen Ende der Absatzschale springt ein Abstütz-
zapfen 18 bis zum offenen Ende der Absatzschale vor.
15 Die Absatzschale 12 und der Abstützzapfen 18 können
aus einem einstückigen Kunststoffspritzgußteil, z.B.
aus Polystyrol bestehen; bei der dargestellten Ausführungs-
form ist der Abstützzapfen 18 jedoch ein Metallstift,
dessen oberes Ende mit einer Verdickung versehen und in
20 das geschlossene Ende der Absatzschale eingepreßt ist.
Das eingepreßte Ende des Abstützzapfens 18 kann ein
Gewindeloch zur Befestigung des Absatzes an einem Schuh-
gelenkstück oder dergleichen aufweisen.

25 Der Absatzfleck 14 besteht aus einem eine Lauffläche 20
bildenden Laufflächenkörper und einem mit diesem ein-
stückig geformten Versteifungskörper, der praktisch
aus einer inselartigen Verdickung des mittleren Teiles
des Absatzfleckes besteht. Der Absatzfleck besteht vor-
30 teilhafterweise aus einem einstückigen, homogenen Poly-
urethangummi-Spritzgußteil.

Auf der der Lauffläche 20 abgewandten Seite weist der
Absatzfleck einen Teil 22 auf, der eine Vertiefung 23
35 zur Aufnahme des freien Endes des Abstützzapfens 18 bil-
det und z.B. aus einer ringförmigen, buxsenartigen
Erhöhung bestehen kann. Um ein Einsetzen des Absatz-

- 1 fleckes 14 mit richtiger Orientierung in die Öffnung
der Absatzschale zu erleichtern, weist die in die Öffnung
der Absatzschale vorspringende, den Absatzfleck verstei-
fende Verdickung 24 oder Insel erfindungsgemäß einen
5 hochgezogenen Außenrand mit einer nach außen abfallenden
Abschrägung 26 auf. Bei der Ausführungsform gemäß Figur 1
wird der hochgezogene Außenrand von einem ringförmigen
leisten- oder rippenartigen Vorsprung 28 gebildet, die
den die Vertiefung für den Abstützzapfen 18 bildenden
10 Teil 22 mit Abstand umgibt. Dies hat den Vorteil, daß
sich der Absatzfleck maßhaltiger herstellen läßt als ein
Absatzfleck, bei dem die Vertiefung und der hochgezogene,
abgeschrägte Rand durch einen massiven verdickten Teil
des Absatzfleckes gebildet werden. Die Höhe des ringförmigen
15 hochgezogenen Vorsprunges 28 ist vorzugsweise gering-
fügig kleiner oder allenfalls gleich der Höhe des die
Vertiefung 23 für den Abstützzapfen 18 bildenden Teiles
22. An der Vorderseite des Absatzes kann die Absatzschale
eine Nut 30 (Fig. 3) aufweisen, die zur Aufnahme der
20 Ränder des Überzuges 32 der Absatzschale dient. Der hoch-
gezogene ringförmige Vorsprung 28 hat dann eine entspre-
chende Formgebung mit einer Einbuchtung 34, wie es
in Fig. 2 dargestellt ist.
- 25 Bei kleinflächigen Absatzflecken können der hochgezogene
Rand mit der Abschrägung 26 und das die Vertiefung 23
für den Abstützzapfen 18 durch einen radial verbreiterten
rippenartigen mittleren Vorsprung 36 des Absatzfleckes
gebildet werden, wie es in Fig. 4 dargestellt ist.
- 30 In diesem Falle ist die Materialstärke wegen der kleine-
ren Abmessungen des Absatzfleckes nicht so groß als
daß eine nennenswerte Beeinträchtigung der Maßhaltigkeit
durch Schwund oder dergleichen zu befürchten ist.
- 35 In der Praxis soll die Höhe H des hochstehenden Vor-
sprunges 28 mit der Abschrägung 26 mindestens 3 mm,
vorzugsweise mindestens 4 mm betragen und die Abschrä-

- 1 gung soll mindestens 1 mm bzw. 2 mm dieser Höhe ein-
nehmen.

Der Absatzfleck 14 stützt sich nur mit dem sich außerhalb
5 des leistenartigen Vorsprunges befindenden Teil 36 auf
der unteren Stirnfläche 38 der Absatzschale sowie mit
dem Boden der Vertiefung 23 auf dem Abstützzapfen 18 ab.

Der leistenartige Vorsprung 28, der den hochgezogenen
10 Rand mit der Abschrägung 26 bildet und den die Vertiefung
23 bildenden Teil 22 mit Abstand umgibt, kann auch nach
innen hin eine Abschrägung aufweisen, wie es in Figur 1
und 2 dargestellt ist, so daß sein oberes Ende die Form
eines Satteldaches hat. Der sich zwischen dem Vorsprung
15 28 und dem buchsenartigen Teil befindende Teil des
Absatzfleckes kann die gleiche Dicke haben wie der
äußere Randteil 36, wenn die Steife auch ohne Verdickung
("Insel") ausreicht.

20 Die überziehbaren Schuhabsätze der oben erwähnten Art
werden für die Neuankfertigung von Schuhen entsprechend
der stets wechselnden Mode und den vielfachen Anwendungsmöglichkeiten in einer großen Anzahl von Formen und
Größenabstufungen hergestellt. Für einen Reparaturbetrieb
25 ist es daher praktisch unmöglich, Ersatz-Absatzfleck
für alle Form- und Größenvarianten auf Vorrat zu halten.
Andererseits ist die Konstruktion der oben erwähnten
Schuhabsätze besonders reparaturfreundlich, da im Prinzip
nur der alte Absatzfleck entfernt und ein neuer auf-
30 drückt zu werden braucht.

In den Figuren 6 bis 9 sind nun Absatzfleck dargestellt,
die sich an Absatzschalen unterschiedlicher Größen
und Formen besonders leicht anpassen lassen, so daß die
35 Lagerhaltung für einen Schuhreparaturbetrieb erheblich
vereinfacht wird. Diese Absatzfleck lassen sich nämlich,
eine Normung der Durchmesser und Anordnung der Abstütz-

- 1 zapfen vorausgesetzt, für viele unterschiedliche Formen,
und Größen der Absatzschale verwenden, da die leisten-
artigen Vorsprünge einfach auf die gewünschte Größe
zugeschnitten werden können, um in die Öffnung der
5 Absatzschale des zu reparierenden Absatzes zu passen.

- Der in Figur 5 dargestellte Absatzfleck besteht aus einem elastomeren Kunststoff, insbesondere Polyurethangummi und ist in üblicher Weise durch Spritzguß hergestellt.
- 10 Er hat einen plattenförmigen Körper, dessen in Figur 5 nicht sichtbare Seite eine Lauffläche bildet. Auf der der Lauffläche abgewandten, im wesentlichen ebenen anderen Seite 514 befinden sich drei integrale buchsenartige Teile 516, 518, 520, die jeweils eine im wesent-
- 15 lichen zylindrische, am oberen Ende trichterartig erweiterte Öffnung 522 zur Aufnahme eines Abstützzapfens einer zugehörigen Absatzschale (nicht dargestellt) bilden.

- Auf der der Lauffläche abgewandten Seite 514 des Absatzfleckes sind ferner noch zusätzlich mindestens drei
- 20 leistenartige Vorsprünge vorgesehen, die sich jeweils von einem Punkt im Inneren der Seite 514 des Körpers in Richtung auf den Rand 524 des Körpers 12 erstrecken. Bei dem Ausführungsbeispiel gemäß Fig. 5 und 6 sind
- 25 leistenartige Vorsprünge 528a bis 528g vorgesehen, die jeweils an einem der buchsenartigen Teile 516, 518 oder 520 ansetzen und sich bis zum Rand 524 des Körpers des Absatzfleckes erstrecken. Die leistenartigen Vorsprünge 528 sind hier ebenso hoch wie die buchsenartigen
- 30 Teile 516, 518, 520, ihre Breite ist jedoch kleiner als der Durchmesser der buchsenartigen Teile und kann z.B. etwa 50% des Durchmessers dieser buchsenartigen Teile betragen. Die Anordnung der leistenartigen Vorsprünge 526 ist aus Fig. 6 besonders deutlich ersichtlich,
- 35 man sieht, daß von den vorderen buchsenartigen Teilen 516 und 518 jeweils zwei leistenartige Teile 528d, 528e bzw. 528f, 528g ausgehen, die sich im wesentlichen

- 1 senkrecht zueinander zum vorderen bzw. seitlichen Teil
des Randes 524 des Absatzfleckes erstrecken und wenig-
stens annähernd senkrecht zu diesem Rand verlaufen.
- 5 Vom buchsenartigen Teil 520 gehen drei leistenartige
Vorsprünge 528a, 528b und 528c aus, die etwa T-förmig
zueinander verlaufen und hinten in der Mitte bzw. hinten
an den Seiten des Randes 524 enden.
- 10 Bei der Reparatur eines Schuhs, der eine Absatzschale
mit drei Abstützapfen aufweist, deren Durchmesser und
Anordnung genormt sind, nicht jedoch die der Mode unterwor-
fene und gegebenenfalls von der Größe abhängige Form der
Öffnung der Absatzschale, werden die leistenartigen
15 Vorsprünge 528 so weit abgeschnitten (wie es z.B. in
Fig. 6 durch gestrichelte Linien dargestellt ist),
daß die stehengebliebenen Teile der Leisten im Preßsitz
in die Absatzschale des zu reparierenden Schuhs einge-
drückt werden können. Dadurch, daß die Leisten den
20 Absatzfleck sowohl in Längsrichtung als auch in Querrich-
tung des Schuhs bezüglich der Absatzschale fixieren
und halten, ist ein Verschieben des Absatzfleckes
bezüglich der Absatzschale bei der Benutzung des Schuhs
unmöglich und ein sicherer und fester Sitz des Absatz-
25 fleckes an der Absatzschale gewährleistet. Wie erwähnt,
sind die Größe der Vertiefungen 522 sowie die Anordnung
und Abstände der buchsenartigen Teile 516, 518 und 520
zweckmäßigerweise genormt, so daß der Reparatur-Absatz-
fleck gemäß Fig. 5 und 6 für verschiedene Formen und
30 Größen von Absätzen mit drei Abstützapfen verwendet
werden kann.

Fig. 7 zeigt einen Absatzfleck für eine Absatzschale
mit nur einem einzigen Abstützapfen. Auf der der Lauf-
35 fläche abgewandten Seite 714 befindet sich daher nur
ein einziges buchsenartiges Teil 716, von dem aus strah-
lenartig leistenartige Vorsprünge 728 zum Rand 724

- 1 des Körpers des Absatzfleckes verlaufen. Genauer gesagt,
verläuft ein leistenartiger Vorsprung 728a in der Längs-
achse des Absatzfleckes zu dessen hinterem Ende, zwei
weitere leistenartige Vorsprünge 728b und 728c verlaufen
5 in einem stumpfen Winkel zueinander schräg nach hinten
und weitere leistenartige Vorsprünge 728d und 728e
verlaufen schräg nach vorne zu den Ecken des Absatz-
fleckes.
- 10 Fig. 8 zeigt einen Absatzfleck für einen Absatz mit
fünf Abstützzapfen. Von den die beiden vorderen Abstütz-
zapfen aufnehmenden buchsenartigen Teilen verlaufen
jeweils zwei leistenartige Vorsprünge 828, 828d bzw. 828e
in rechtem Winkel zueinander nach vorne bzw. zur Seite
15 hin bis zum Rand 824, ähnlich wie bei den buchsenartigen
Teilen 516 und 518 in Fig. 6, während von den anderen
buchsenartigen Teilen jeweils nur ein leistenartiger
Vorsprung 828, 828a bzw. 828b zum nächstliegenden Stück
des Randes 824 verläuft.
- 20 Fig. 9 zeigt einen Absatzfleck für Absatzschale mit
einem einzigen Abstützzapfen, bei dem die zur Fixierung
des Absatzfleckes in der Öffnung der zugehörigen (nicht
dargestellten) Absatzschale dienenden leistenartigen
25 Vorsprünge nicht mit dem einzigen buchsenartigen Teil 916
verbunden sind. Bei dem Absatzfleck gemäß Fig. 9 ist
ein T-förmiger leistenartiger Vorsprung 928a vorgesehen,
der sich von der einen zur anderen Seite des Randes 924
des Absatzfleckes und zur Mitte des vorderen Teiles
30 des Randes erstreckt. Auf dem hinteren Teil des Absatz-
fleckes befindet sich ein winkelförmiger leistenförmiger
Vorsprung 928b, der an zwei Punkten am hinteren, gebogenen
Teil des Randes 924 endet, wie es in Fig. 9 dargestellt
ist.
- 35 Im allgemeinen werden Ausführungsbeispiele der Erfindung
vorgezogen, bei denen die leistenartigen Vorsprünge

- 1 an die die Abstützzapfen aufnehmenden buchsenartigen
Teile angeformt sind, also Absatzfleck der anhand der
Figuren 5 bis 8 erläuterten Art.
- 5 Die anhand der Figuren 5 bis 9 beschriebenen Ausführungs-
formen lassen sich selbstverständlich in der verschieden-
sten Weise abwandeln. So kann ein Absatzfleck leistenar-
tige Vorsprünge, die an einem buchsenartigen Teil an-
setzen, und leistenartige Vorsprünge, die nicht mit einem
10 buchsenartigen Teil verbunden sind, aufweisen. Ferner
können die leistenartigen Vorsprünge in einem gewissen
Abstand vom Rand des Absatzfleckes enden, wie es in
Fig. 8 durch gestrichelte Linien dargestellt ist. Für
gewisse Standardabsätze, wie sie z.B. bei Herrenschuhen
15 verwendet werden können, braucht der Absatzfleck dann
nicht zugeschnitten bzw. in die Öffnung des Absatzes
durch Abschneiden der leistenartigen Vorsprünge einge-
paßt zu werden.
- 20 Es war oben erwähnt worden, daß die leistenartigen
Teile genau so hoch sein können, wie die buchsenartigen
Teile. Dies ist jedoch nicht notwendig. Es kann sogar
vorteilhaft sein, wenn die buchsenartigen Teile, also
z.B. die Teile 516, 518 und 520 in Fig. 5 höher sind
25 als die leistenartigen Teile, da man dann den Reparatur-
Absatzfleck auf den oder die Abstützzapfen der Absatz-
schale aufstecken kann, bevor die leistenartigen Vor-
sprünge zugeschnitten sind, und dann anzeichnen kann,
wo die leistenartigen Vorsprünge abzuschneiden sind.
30
- Ähnliches kann auch in vorteilhafter Weise erreicht
werden, wenn man die leistenartigen Vorsprünge von
innen nach außen schräg abfallen, also niedriger werden
läßt, wie es durch die nach außen abfallende Oberseite
35 531 des leistenartigen Vorsprungs 528b in Fig. 5 darge-
stellt ist. Man kann in diesem Falle den Innenrand
der Absatzschale mit etwas Farbe oder Pigment bestreichen,

1 den noch nicht zugeschnittenen Reparatur-Absatzfleck
aufdrücken und erhält dann auf den schräg abfallenden
oberen Flächen 531 der Leisten eine Markierung, die
5 anzeigt, wo sich der Rand der Absatzschale befindet,
d.h. wo der leistenartige Vorsprung abgeschnitten werden
muß.

Die Absatzflecke gem. Fig. 5 bis 9 bestehen im allge-
meinen ebenfalls aus einem einstückigen, homogenen
10 Preßteil (Spritzgußteil), z.B. aus Polyurethan.

15

20

25

30

35

1

5

7. Januar 1982

10965 EP Dr.v.B/Lö

Patentansprüche

10

1. Überziehbarer Schuhabsatz mit einer Absatzschale
(12), die am einen Ende eine Öffnung aufweist, an die
sich ein Hohlraum (16) anschließt, der mindestens einen
15 mit seinem freien Ende zur Öffnung hin vorspringenden
Abstützzapfen (18) enthält, und mit einem am offenen
Ende der Absatzschale (12) befestigbaren und dieses
verschließenden Absatzfleck (14), der eine Lauffläche (20)
bildet und an der dieser abgewandten Seite eine in die
20 Öffnung der Absatzschale passende Erhöhung (24), sowie
einen Teil aufweist, welcher eine Vertiefung bildet,
die eine zum Ende des Abstützzapfens im wesentlichen
komplementäre Form hat und dieses Ende aufnimmt, wenn
der Absatzfleck (14) an der Absatzschale (12) befestigt
25 ist, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
daß die Erhöhung (24, 36) aus mindestens einem leisten-
artigen Vorsprung besteht.

2. Schuhabsatz nach Anspruch 1, d a d u r c h g e -
30 k e n n z e i c h n e t , daß die Rippe einen hochge-
zogenen, mit einer nach außen abfallenden Abschrägung
(26) versehenen Außenrand hat.

3. Schuhabsatz nach Anspruch 1 oder 2, d a d u r c h
35 g e k e n n z e i c h n e t , daß der leistenartige
Vorsprung (26) mindestens 3mm hoch ist.

1 4. Schuhabsatz nach Anspruch 1, 2 oder 3, d a d u r c h
g e k e n n z e i c h n e t , daß der leistenartige
Vorsprung (36) mit dem hochgezogenen, die Abschrägung (26)
aufweisenden Außenrand gleichzeitig die Vertiefung (23)
5 bildet (Figur 3).

5. Schuhabsatz nach Anspruch 1, 2 oder 3, d a d u r c h
g e k e n n z e i c h n e t , daß der leistenartige
Vorsprung (28) längs des seitlichen Randes des Absatz-
10 fleckes verläuft und das die Vertiefung bildende Teil
(22) mit Abstand umgibt (Fig. 1 und 2).

6. Schuhabsatz nach einem der Ansprüche 1 bis 5 ,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß das
15 obere Ende des leistenartigen Vorsprungs (28) auch
nach innen hin abgeschrägt ist.

7. Schuhabsatz nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß
20 der Abstützzapfen (18) aus einem am geschlossenen Ende
der Absatzschale (12) befestigten Metallstift besteht.

8. Schuhabsatz nach Anspruch 7, d a d u r c h g e -
k e n n z e i c h n e t , daß an dem dem Absatzfleck (14)
25 abgewandten Ende des Abstützzapfens (18) ein Gewindeloch
vorgesehen ist.

9. Absatzfleck für einen Schuhabsatz gemäß Anspruch 1,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß
30 mindestens drei leistenartige Vorsprünge (528, 728,
828, 928) vorgesehen sind, die sich jeweils von einem
Punkt im Inneren der der Lauffläche abgewandten Seite
des Absatzfleckes in Richtung auf dessen Rand (524,
724, 824, 924) erstrecken.

35
10. Absatzfleck nach Anspruch 9, d a d u r c h
g e k e n n z e i c h n e t , daß mindestens ein leisten-

1 artiger Vorsprung an einen buchsenartigen Teil angeformt
ist.

11. Absatzfleck nach Anspruch 9 oder 10, d a d u r c h
5 g e k e n n z e i c h n e t , daß die leistenartigen
Vorsprünge (728) ein strahlenartiges Muster bilden .
(Fig. 7).

12. Absatzfleck nach einem der Ansprüche 9 bis 11,
10 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß
die Höhe der leistenartigen Vorsprünge (528b) zum Rand
hin abnimmt (Fig. 5).

15

20

25

30

35

Fig.1

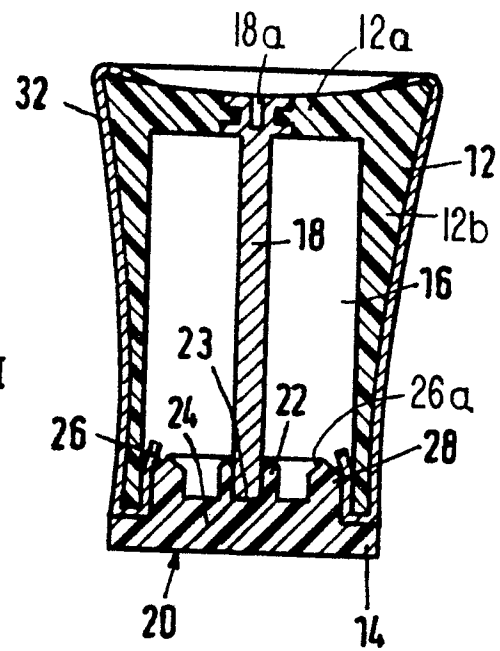


Fig.2

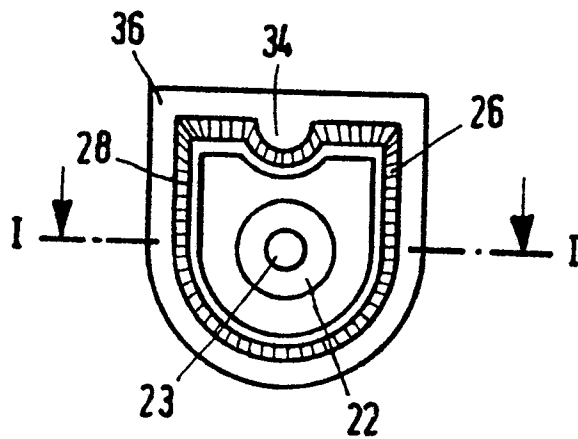


Fig. 3

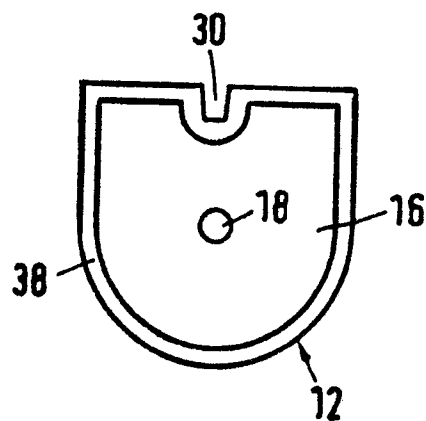
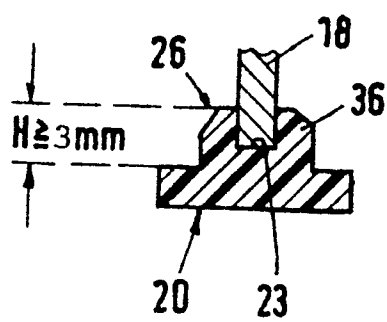


Fig.4



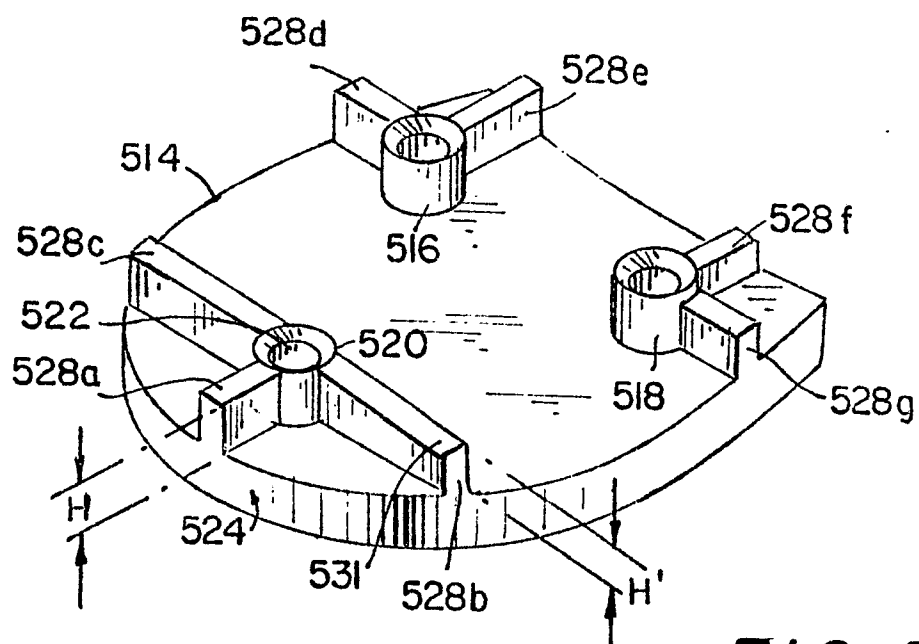


FIG. 5

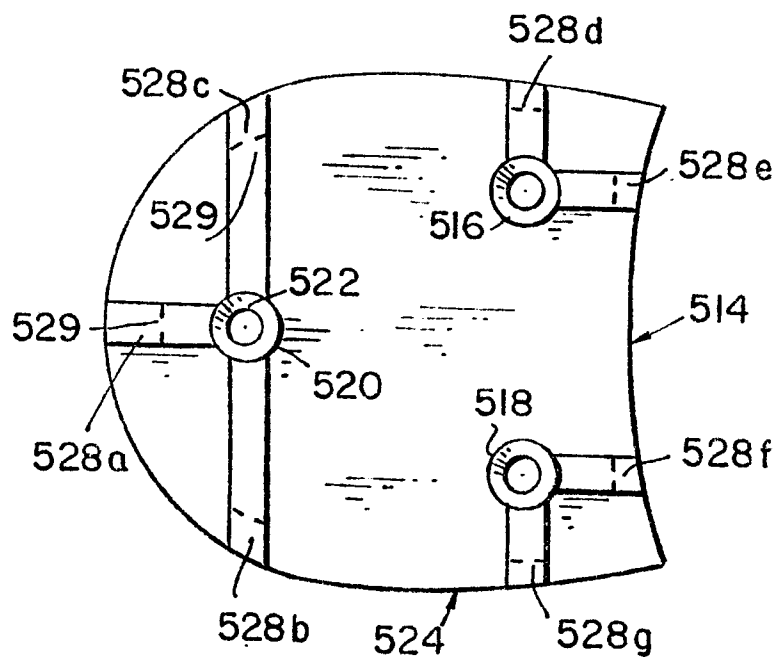


FIG. 6

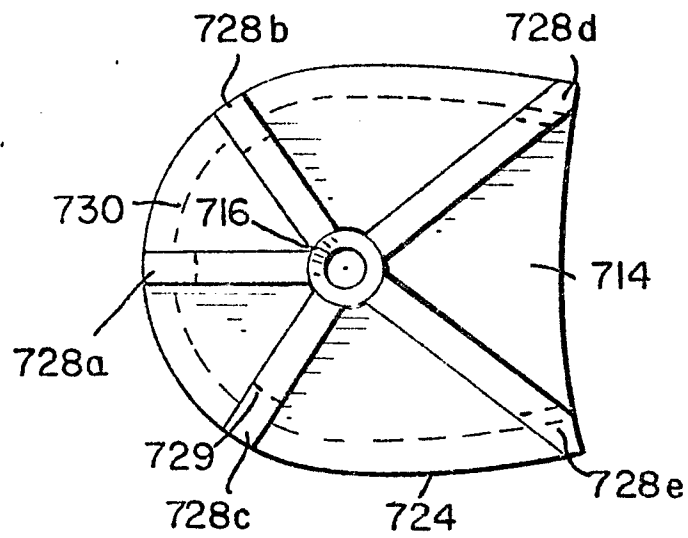


FIG. 7

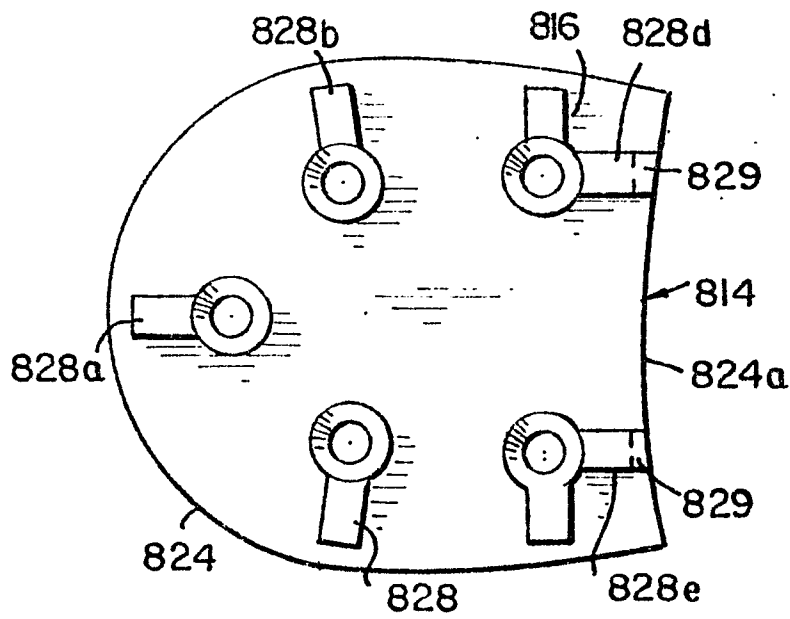


FIG. 8

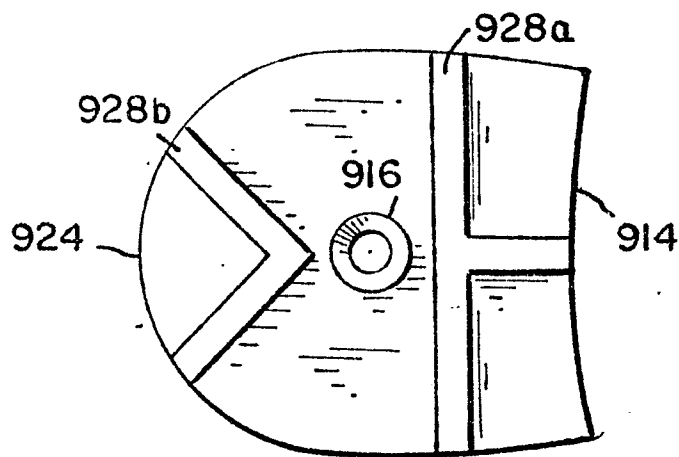


FIG. 9